

## **Aus der Deutschen Forschungsgemeinschaft**

Die turnusmäßige Herbstsitzung des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) fand am 21./22. Oktober 2010 in Bonn statt. Neben der Diskussion aktueller Entwicklungen im Bereich der Allianz-Initiative „Digitale Information“, der Kommission „Zukunft der Informationsinfrastruktur“ und der bibliothekarischen Verbundstrukturen wurden u.a. folgende Themen besprochen:

### **Digitalisierung der DFG-Sondersammelgebiete**

Die rückläufigen Antragszahlen belegen, dass der Bedarf an dieser Aktionslinie mit einem eigenen Zuschuss nicht mehr gegeben ist. Daher hat der AWBI beschlossen, die „Digitalisierung der DFG-Sondersammelgebiete“ in Form einer eigenen Aktionslinie nach erfolgreichem Verlauf zum Ende des Jahres 2010 zu beenden und einschlägige Vorhaben in das Programm „Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung“ zu integrieren.

Das Programm „Erschließung und Digitalisierung“ richtet sich an bestandshaltende wissenschaftliche Informations- und Serviceeinrichtungen in Deutschland (wissenschaftliche Bibliotheken bzw. Archive), die als Antragsteller ihre eigenen Sammlungen erschließen und/oder digitalisieren wollen (Merkblatt 12.15). Anträge können ohne Einhaltung von Fristen eingereicht werden.

### **Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung**

Beschlossen wurde, aktuell keine Anträge zur Digitalisierung von mittelalterlichen Handschriften und Archivgut in Bearbeitung zu nehmen. In beiden Bereichen müssen zunächst die strukturellen Rahmenbedingungen definiert werden, bevor Anträge eingereicht werden können.

Durch die Flexibilisierung der Förderbedingungen, der zufolge die Deutsche Forschungsgemeinschaft nun in allen Förderprogrammen statt Stellen pauschalisierte Geldbeträge bewilligt, kann der von Projektnehmern erwartete Eigenanteil von einem Drittel der Projektkosten eindeutiger festgelegt werden.

Mit dem neu entwickelten Datenblatt für Anträge im Programm „Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung“, das allen Anträgen im Programm beigefügt werden sollte, wird eine noch bessere Transparenz und Vergleichbarkeit der zu begutachtenden Vorhaben angestrebt.

### **Wissenschaftliche Zeitschriften**

Seit dem Jahr 2008 unterstützt die Deutsche Forschungsgemeinschaft Herausgeber wissenschaftlicher – vorrangig elektronisch erscheinender – Zeitschriften bei der Neugründung (Starthilfe) und dem Ausbau bereits bestehender Zeitschriften (Expansionshilfe) sowie bei der Transformation bereits bestehender gedruckter in elektronische Zeitschriften (Transformationshilfe). Der AWBI hat sich nun nachdrücklich dafür ausgesprochen, dieses Förderangebot weiterzuführen und die Transformationshilfe perspektivisch durch ein Angebot zu ergänzen, um Mittel auch zur retrospektiven Digitalisierung älterer Zeitschriftenhefte einwerben zu können.

### **Programmentwicklung**

Im Jahr 2006 hatte der Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme ein Positionspapier zur Neuausrichtung der Informationsinfrastrukturen in Deutschland vorgelegt. Nun wurde vereinbart, im Rahmen einer Sondersitzung im Herbst 2011 den Erfolg der damals beschlossenen Maßnahmen unter förderpolitischen Aspekten zu bewerten, neu hinzugekommene Herausforderungen zu identifizieren sowie einen Vorschlag zur Ausrichtung der Förderschwerpunkte in den kommenden Jahren zu erarbeiten.

Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Gruppe ‚Wissenschaftliche  
Literaturversorgungs- und Informations-  
systeme‘ (LIS)